Merlo schlägt Nummer 86

SQUASH Die Ägypterin Menna Hamed hat am Sonntag das mit 5500 Dollar Preisgeld dotierte Weltranglistenturnier von Frick gewonnen. Für die positive Nachricht aus Schweizer Sicht war Cindy Merlo vom SRC Winterthur besorgt. Die Schweizer Meisterin besiegte in der zweiten Runde die Südafrikanerin Milnay Louw, die in der Weltrangliste an Position 86 geführt wird. Es war Merlos bisher wertvollster Sieg auf der Tour der Professionals.

In den Viertelfinals war das «2nd PwC Open» für die 20-Jährige jedoch gegen die Engländerin Rachael Chadwick, die Nummer 75 der Welt, Endstation. «Ich war im ersten Satz recht nervös, meine Bälle waren zu kurz», gesteht Merlo. Im zweiten und dritten Durchgang machten nur noch Kleinigkeiten die Differenz. Etwa die sechs Eigenfehler in den zwei Sätzen.

Und als Merlo im dritten Satz 10:7 führte, «da habe ich zu denken begonnen», analysiert die Winterthurerin – statt weiterzuspielen wie vorher. Insgesamt war Frick aber ein Erfolg. Das Turnier habe ihr bestätigt, «dass sich die letzten Trainings gelohnt haben», so Merlo. «Ich habe gewusst, dass die guten Resultate irgendwann kommen werden.» Der nächste internationale Start ist für Mitte Dezember in Riccione geplant. *skl*

Cindy Merlo realisierte ihren bisher wertvollsten Sieg. *Foto: Stefan Kleiser*

Ein Doppelsieg für Smash

VOLLEYBALL Der VC Smash Winterthur gewinnt sowohl in der NLB-Meisterschaft gegen Schönenwerd wie auch im Schweizer Cup gegen Fully mit 3:1.

Volle Kraft voraus: Smash, hier Raffael Zingg beim Angriffsschlag, steuert nach dem 3:1 über Schönenwerd die NLB-Finalrunde an. *Foto: Stefan Kleiser*

Am Samstag durfte Smash sein Heimspiel gegen Schönenwerd in der neuen Axa-Arena austragen und überzeugte mit einem klaren 3:1-Sieg. Die Zuschauer sahen mit Ausnahme des dritten Satzes ein einseitiges Spiel, in welchem die Hausherren den Gegner fast zu jedem Zeitpunkt dank einer überragenden Serviceleistung unter Kontrolle hatten.

Smash startete sehr konzentriert in den ersten Satz und konnte die gegnerische Annahme von Beginn weg unter Druck setzen. Schönenwerd fand nur selten einen Weg durch den Winterthurer Block und lag schnell mit einigen Punkten und schliesslich mit 0:1 in Sätzen im Hintertreffen. Dasselbe Bild zeigte sich im zweiten Satz. Die Eulachstädter blieben auch im Side-out-Spiel unantastbar und bestimmten die Partie zu jeder Zeit. Passeur Dani Frehner setzte dabei alle Angreifer ein und überzeugte die Zuschauer mit einer starken Leistung.

Doch Smash schaltete nach der 2:0-Satzführung unverständlicherweise einen Gang zurück und fand sich im dritten Satz selbst in Rücklage und verlor ihn schliesslich. Zu oft nervten sich die Winterthurer über ihr eigenes Unvermögen und schadeten sich im Endeffekt selber. Coach Franck Njock appellierte in der Satzpause an die ausgedachte Strategie und forderte die Spieler auf, nach vorne zu blicken. Smash erinnerte sich an die ersten beiden Sätze und dominierte wieder. Die Gastgeber gewannen das wichtige Spiel gegen den Tabellennachbarn und stehen nun an dritter Stelle.

Auf Satzausgleich reagiert

Nur einen Tag später stand in Zinzikon das Heimspiel der 5. Cuprunde gegen den VBC Fully an. Joel Walser übernahm interimsmässig als Coach und stellte gleich auf drei Positionen um. Jonas Keller auf der Aussenposition, Lucas Bridler in der Mitte und Loïc Ottet als Passeur standen in der Startaufstellung.

Das Spiel begann sehr gut für Smash. Fully schien die Reise nach Winterthur noch in den Knochen zu spüren und konnte mit dem schnellen Spiel, das Loïc Ottet aufzog, nicht mithalten. Schnell waren die Winterthurer in Führung. Die Walliser fanden jedoch im zweiten Satz zunehmend besser ins Spiel und setzten Smash mit eher unkonventionellen Kurzangriffen unter Druck. Zwei Ungenauigkeiten am Ende des Satzes bedeuteten den Ausgleich für die Gäste. Smash reagierte. Fully, Aufsteiger und Schlusslicht der NLB-Westgruppe, machte zu viele Eigenfehler und ermöglichte es den Hausherren, die Oberhand zu behalten. Auch der für Tommy Arndt eingewechselte Basil Härri punktete auf der Diagonalposition und verhalf Smash schliesslich zum zweiten Sieg an diesem Wochenende. Damit sind die Winterthurer zu Hause immer noch ungeschlagen. Am nächsten Samstag möchten sie auch auswärts gegen Näfels erstmals punkten. *ts*

Geplatzte Träume

TURNEN Schweizer Meisterin im Geräteturnen wurde in Dietlikon die Luzernerin Sandra Garibay. Beste Zürcherin war die Winterthurerin Sina Flükiger als Fünfte. Dabei hatten die Zürcherinnen nach ihrem Silber an den Schweizer Mannschaftsmeisterschaften Ende Oktober in Winterthur von weiteren Erfolgen geträumt. Teamleaderin Flükiger (Neue Sektion Winterthur) gehörte zu den Medaillenkandidatinnen im K 7, der höchsten Stufe. Der Start glückte der 21-Jährigen aber nicht. Sie turnte ungewohnt unsauber und erhielt dafür ein 9,15, einen halben Punkt weniger als noch an der SMM. «Ich war zu hasplig, zu nervös», erklärte Flükiger, «ich wusste, dass es auf einen guten Start ankommt und ich wollte auch in den Gerätefinal.» Am Ende wurde die Winterthurerin gute Fünfte und qualifizierte sich für den Final an den Schaukelringen und am Sprung. «Wäre Winterthur nicht gewesen, wäre ich mit Rang 5 zufrieden, so bin ich schon enttäuscht», gestand Flükiger.

Das Glück nicht auf ihrer Seite hatten im K 7 auch Jeanine Wüest (TV Bauma) und Cécile Schön (Getu Winterthur). Wüest zeigte an den Schaukelringen eine schwungvolle Übung, musste jedoch mit einem Schritt die Landung korrigieren. Den Einzug in den Final verpasste sie um 0,05 Punkte. Auch Schön verpasste den Gerätefinal um fünf Hundertstel.

Neben enttäuschten gab es in Dietlikon auch glückliche Turnerinnen. Über ihre erste SM-Auszeichnung freuten sich in der Kategorie 6 Michelle Balogh (Getu Flaachtal) als 23., im KD (Ü-22) Julia Flükiger (NSW) als 22., im K 5 Lea Billeter (TV Neftenbach) und Lynn Furter (NSW) beide als 18. und Mia Hodel (TV Effretikon) als 23. *Renate Ried*

Juniorenecke

FUSSBALL

Verdient verloren

Die U-18-Junioren des FCW zeigten bei der 0:1-Niederlage beim Team Bejune Xamax die schlechteste erste Halbzeit dieser Saison. Für ihr ideenloses Auftreten hatte Trainer Caruso kein Verständnis. Einzig Bodenmann bot eine gute Leistung, dank seiner zwei Paraden blieb das 0:0 zur Pause stehen. Nach einer lauten Ansprache des Trainers trat der FCW entschlossener auf und erspielte sich etliche gute Chancen, allerdings ohne zählbaren Erfolg. Einer der wenigen Gegenangriffe von Xamax führte zum Siegtreffer. «Trotz der schlechten ersten Halbzeit hätten wir Punkte mitnehmen müssen. Aber der absolute Wille war nicht sichtbar, und deshalb hat Xamax, das mehr Leidenschaft zeigte, den Sieg verdient», meinte Trainer Caruso. *vic*

FCW U-18: Bodenmann; Gantenbein, Del Fabro, A. Hasani, Schaad; Hux (85. Lamanna), Rrakaqi, Lavrnja; Costinha, Z. Hasani (65. Vettas), Di Nucci.

SCHWIMMEN

Zwei B-Finals

Drei Nachwuchsschwimmerinnen des SC Winterthur sowie Christoph Rufer aus dem Master-Team hatten sich für die Schweizer Kurzbahnmeisterschaften in Uster qualifiziert. Das Team war mit einem Durchschnittsalter von 14,5 Jahren eines der jüngsten. Entsprechend herausfordernd war es, sich für die B-Finals in der offenen Kategorie zu qualifizieren. Die 15-jährige Selina Weber stiess gleich zweimal in den Final vor. Als Dreizehnte im Vorlauf über 200 m Brust steigerte sie sich im Final um fast zwei Sekunden und belegte den 11. Platz. Über 100 m Brust wurde sie Zwölfte im Vorlauf, im Final platzierte sie sich auf Rang 16. Auch ihre Teamkolleginnen überzeugten: Aliyah Götsch, Tabita Prin und Christoph Rufer schwammen persönliche Bestzeiten. Valerié Ragger (verletzt) und Stefan Nikolic (krank) mussten auf ihre Starts verzichten. *rsp*

UNIHOCKEY

Starke Reaktion

Die U-21-Junioren des HC Rychenberg rehabilitieren sich fürs schwache vorangegangene Wochenende und bezwangen den neuen Tabellenletzten Uster problemlos 13:3. Was Konzentration, Fokus und Engagement bewirken können, erlebte der HCR in diesem Derby. Nach dem 2:2 lenkte der überragende Moritz Krebs die Partie mit seinen ersten zwei von vier Treffern (und drei Assists) in die gewünschte Richtung. *rab*

HCR U-21: Locher; Rutz, Sager; Foelix (34. Rinklef), Eyer (34. Tomaselli); Wüthrich, Peters; Krebs, Dall'Oglio, Graber; Neubauer, Müller, Keller; Bühlmann, Federli, Aeschimann.

UNIHOCKEY

Gut umgesetzt

Die U-18 des HC Rychenberg setzte sich beim Tabellenletzten Thun 13:7 durch. Die Winterthurer bewiesen auch in der schwierig zu bespielenden Multifunktionshalle für Unihockey und Rollhockey, dass sie die Vorstellungen ihres Trainers Dat Nguyen immer besser umzusetzen wissen. Dessen Forderung, in jedem Einsatz Torgefahr heraufzubeschwören, setzte vor allem die Linie um den erneut überzeugenden U-17-Nationalspieler Severin Ott bestens um. Spätestens nachdem Manuel Matt (2), Matti Nussle (2) und Joel Bachmann zwischen der 20. und der 28. Minute aus dem 3:3 ein 8:3 gemacht hatten, war die Entscheidung gefallen. *rab*

HCR U-18: Meier (41. Rubichi); Stüdeli, Erb; Merz, Gassmann; Ulrich, Schneider; Matt, Ledergerber, Graf; Bachmann, Ott, Nussle; Bühlmann (51. Zollinger), Eicher, Senn.

UNIHOCKEY

Blaues Auge

Die U-16-Junioren des HC Rychenberg mühten sich gegen Schlusslicht Jona-Uznach Flames zu einem 6:5-Sieg nach Verlängerung und kamen damit mit einem blauen Auge davon. 80 Sekunden waren in der Verlängerung gespielt, als der HCR einen Penalty zugesprochen erhielt. Mika Russenberger, der zuvor bereits zweimal getroffen hatte und zudem dreimal an der Torumrandung gescheitert war, meisterte die nervlich nicht einfache Aufgabe und versenkte den Ball zum 6:5. *rab*

HCR U-16: Mahdi; Burkhart, Meier; Gügi, Burgener; Küffer, Dahinden; Kern; Kehl, Graf, Russenberger; Schüder, Günthard, Dechow; Ziegler, Grin, Schumacher; Lautenschlager.

Der Meister beendet Yellows Erfolgsserie

HANDBALL Nach drei Siegen in Folge haben Yellows NLA-Frauen mit dem 19:32 (7:11) beim angeschlagenen Meister aus Nottwil wieder verloren.

Als die 60 Minuten gespielt waren und der diskussionslose Heimsieg der Spono Eagles Nottwil feststand, erhoben sich die Fans des Heimteams zu einer Standing Ovation. Nach einer turbulenten Woche – mit der Entlassung von Trainer Urs Mühlethaler und der Ernennung von Carlos Lima zum Nachfolger – war die Erleichterung beim Triple-Sieger von 2018 enorm.

Ganz anders die Gemütslage bei Yellow. Der Tag hatte schon schlecht angefangen, als mit Agnethe Boysen eine weitere Spielerin aufgrund einer im Training erlittenen Verletzung Forfait geben musste und die Zahl der nicht einsatzfähigen Spielerinnen damit auf sieben angestiegen war. Somit blieben dem Trainerduo nur ganz wenige Möglichkeiten, während der Partie überhaupt Wechsel vorzunehmen oder taktische Massnahmen anzuordnen.

Nur sieben Tore

In der ersten Halbzeit war den Spono Eagles noch anzumerken, dass die letzten Tage nicht spurlos an ihnen vorbeigegangen waren. Yellows Abwehr konnte sich gut auf die Angriffsversuche einstellen und den Schaden mit elf Gegentreffern bei Halbzeit in engen Grenzen halten. Allerdings verpassten es die Winterthurerinnen, die gute Defensivleistung in zählbare Offensivaktionen umzumünzen. Vor allem das Rückraumduo Agnes Rutqvist und Ria Jugovic erwischte einen rabenschwarzen Tag, was einer der Gründe war, weshalb Yellow in der ersten Hälfte nur sieben Tore erzielte. Zudem war die Winterthurerin Lea Schüpbach im Tor der Eagles gegen ihre ehemaligen Mitspielerinnen glänzend aufgelegt. Die Geschichte der zweiten Halbzeit ist schnell erzählt: Yellows Traum von einem Punktgewinn platzte nach etwa 40 Minuten endgültig.

Finalrunde kaum zu erreichen

Nach dieser Niederlage sind die Aussichten von Yellow, in den verbleibenden vier Spielen die Finalrunde der besten vier Teams noch zu erreichen, wohl nur noch theoretischer Natur. Der Rückstand auf die viertplatzierten Spono Eagles ist auf vier Punkte angewachsen. Zudem liegt GC Amicitia Zürich vor Yellow auf Platz 5. Die angestrebte Finalrunde hatte man allerdings nicht erst in Nottwil, als die verletzungsbedingten Absenzen einfach zu schwer wogen, vergeben, sondern mit den beiden unnötigen Niederlagen gegen GC Amicitia und Leimental.

Der Meisterschaftsbetrieb ruht nun aufgrund von Einsätzen des Nationalteams sowie der EM bis am 5. Januar. Yellow hofft, dass bis dann die eine und andere verletzte Spielerin wieder einsatzfähig sein wird. *mam*

Endlich der erste Punkt

HANDBALL Im neunten Anlauf gelang der SG Yellow/Pfadi Espoirs der erste Punktgewinn der NLB-Saison. Die jungen Winterthurer holten beim TV Steffisburg ein 20:20.

Sie starteten stark und schafften in den ersten 15 Minute durch eine starke Deckung und eine phänomenale Phase von Keeper Magnus Staub eine 7:3-Führung. Der Rest der ersten Halbzeit verlief sehr ausgeglichen, und die Gäste gingen mit einem 13:9-Vorsprung in die Pause. Das Spiel blieb spannend, Steffisburg kam immer wieder auf ein Tor heran. In der 49. Minute glich die Heimmannschaft aus, später lag sie sogar in Führung. Doch eine kämpferische Einstellung der Defensive machte in der 58. Minute Pfadis 20:20-Ausgleich durch Lars Wuffli möglich. Dabei blieb es, obwohl beide Teams Chancen zum Siegestreffer hatten.

Viele Ballverluste

Torhüter Staub war mit einer Abwehrquote von 38 Prozent ein sicherer Rückhalt für die Defensive. Im Abschluss glänzte Henrik Schönfeldt mit elf Toren aus 14 Würfen. Der Norweger bleibt, mit 9,2 Treffern pro Spiel, der Topskorer der Nationalliga B.

Beide Teams leisteten sich viele Ballverluste, den Winterthurern unterliefen insgesamt 20 technische Fehler. Trotzdem reichte es zum überfälligen ersten Punkt. Yellow/Pfadi bleibt auf dem letzten Platz, der Rückstand auf den rettenden 12. Rang beträgt drei Punkte. *red*